

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Isaias, der Prophet, in teutsch die Sprach .... übersetzt,  
... auch mit ... Anmerckungen erleuchtet - Cod.  
Ettenheim-Münster 81**

**Jesaja <Prophet>**

**[S.l.], [18. Jahrh.]**

Daß LV. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-108680](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108680)







Ein ungerechtes Mann seine böse gedanken, und be-  
tracht sie zu lassen, so wird er sich seines Lebens  
nicht, und besser zu verlassen Gott, denn, so viele  
Lied verzeihen.

8. Ein Mann gedanken, sagend nicht ein furcht  
gedanken, und furcht lang sagend nicht ein Mann  
lang, spricht, Das furcht.

9. Maschinen gleichwie die Himmel über die Erde  
erschaffen sind, also sind meine Wege über Wasser  
Gänge, und meine gedanken über Wasser gedau-  
ren erschaffen.

10. Und gleichwie die Engländer und die furcht von  
Himmel herab fällt, und dasin furcht nicht ein-  
dringt, sondern drückt, die Erde, und die  
frucht die halbe, und macht sie gewässert auf-  
schlag, und gibt die Kraft im saamen sa-  
mann im saamen, und im ~~saamen~~ das Erdb:

11. Also wird mein Wort sagen, das auf meinen  
Mund gesprochen: Es wird nicht lang, und ofen frucht  
winden zu mir kommen sondern alle auf die  
Erde, was ich will, und ~~gleichwie~~ in dem, & soll ihm gelingen,  
dazu ich ausgesandt hab.

12. Ein ich sollt in fremden auf der dienstbar-  
keit des Sathans aufgeben, und in fremden zu Gott  
begleit werden: die Erde und büßel werden  
vor sich lob singen, und alle Baum im Land werden  
mit fremden die Land zu sammen schlagen.

13. \* Für den furcht, werden dann ausgeson-  
nen und Myrten Baum werden für Kapellen werden:  
und der Herr wird sich glorreichen Namen haben  
zum ewigen Ruhm, das nicht wird sie lang ge-  
nosmen werden.

Bittliche aussprechung  
des LV. Capitels.

14. Ein ich kein gult hab, künft, und ~~stet~~. Die  
gaben Gottes werden nur zu was ofen gult mitgibt,



aber nicht ohne Mühe müß die Arbeit. Der müß-  
sen nämlich mit der ganz gottlichen Weisheit, und ge-  
wus befließen die gute Weisheit zu haben, was wir in  
Verlangen des Heil in sich selbst zu stellen.  
Und das ist, was der Prophet Jeremias da sagt,  
allhier will er andern. In der aber für zu-  
sagen: Wahr, bringt es an das die ganz gottliche  
nicht allein die Weisheit, sondern auch die Weisheit  
der Seele. Glückselig ist immer, die Weisheit  
wird, die Weisheit selbst zu empfangen, die  
sie kauft sie mit Weisheit und Mühe, das ist, sie wird  
die die empfangen die ganz Weisheit die Weisheit ge-  
litten die flüchtig und aufstehungen die Weisheit  
gestanden, die Weisheit gewisheit sie zum besten  
die große Weisheit und Trost die Weisheit.

prov. 1.

V. 6. Sucht den Herrn, da man ihn finden kan.  
Gott der Herr sagt aufrichtiglich groß dem Weis-  
sen Mann: sie werden mich aufrichten, und ich will  
sie nicht verlassen, sie werden am morgen fröhlich auf-  
stehen, und werden mich nicht finden. Wahr die  
Christlich zu verstehen, das Gott nicht allzeit zu fin-  
den, nämlich wenn man ihn mit keinem  
wirden Geist sucht, und sich nicht vollkommen  
liebe zu ihm bekehrt; da er soll gewislich ihn  
finden können, das er Gott sucht, weil weniger  
ihn finden werden, was er nicht von seinem Weis-  
gen Leben gänzlich absteht, und die Weisheit Weis-  
heit nicht völlig verläßt. Wahr solange er  
ihn am Anfang anfängt, und die Weisheit die Weisheit in sich  
nam finden wird, und statt finden, da ist kein Zeit  
Gott zu finden.

V. 12. Für den Weisheit werden immer aufgehen und  
Myrtenbaum werden für Weisheit Weisheit. Das ist  
die die Weisheit. Hieronymus sagt: Wahr in der  
Weisheit Christi das Weisheit in das gute Weisheit Weisheit.



~~Das~~ Aufstätt der Lasten werden die Tugenden auf-  
 gegeben, nämlich für die Gottlosigkeit die ge-  
 rechtigkeit, für die Unlauterkeit die Keuschheit,  
 für die Laster die Demuth, und so fort an. Mat-  
 theus Zacharias Magdalena Paulus seyend zum  
 letzten Mal von ihm zu einem Briefe geschrieben,  
 demnach nachgehends nachfolgend nachfolgend  
 seyend, und auch auch alle die in dem nachfolgenden  
 Briefe nicht zu gemüthlich füssen die letzten Dienst-  
 barkeit des Herrn und des Sathans dem Herrn  
 trüglichen Herrn der bösen gewissen, die große  
 Gefahr ihres ewigen Verdammnis, und endlich  
 die Vermeidung ewiger Strafe, und Vermeidung,  
 dass sie sich durch ihre sündigen Leben in alle ewig-  
 keit verurtheilt werden.

Das LVI. Capitel

- I. Gott bezeugt alle in dem Herrn, sich zu der gerechtigkeit Christi zu begeben, 11. Er will die Keuschheit auch in seiner sündlichen annehmen, und so bezeugen, 4.
- III. Er bezeugt die Israeliten zu der Keuschheit Christi, mit Verweisung, das sie von dem Laster werden verurtheilt werden; weil ihrer sündigen Lasterhaft geworden, 8.
1. Er spricht das Herr: Bewusst das nicht und thut die gerechtigkeit; dan mein sünd ist wahr, das ich gekommen, und meine gerechtigkeit, das sie offenbart werden.
2. Soralig ist das Mann, das sündliche sündliche thut, und das manchen sünd, das dasselbige sündliche: das den Sabbath haltet und dasselbigen nicht an-  
 sündigt, das auch seiner sünd kein Bewusst,  
 damit er nicht böses thut.